

374. A. Nahke: Ueber α -Dithiänyläthylmethylketon oder Acetyl- α -Dithiänyläthan, $\text{CH}_3\text{CO} \cdot \text{C}(\text{C}_4\text{H}_3\text{S})_2 \cdot \text{CH}_3$.

(Eingegangen am 14. August.)

Diacetyl (1 Mol.) und Thiophen (2 Mol.) werden mit etwa dem 3-fachen Gewichte Chloroform vermischt und Phosphorpentoxyd in kleinen Portionen zugefügt, bis das ins Sieden gerathende Gemisch bei erneutem Zusatz des Condensationsmittels nicht mehr weiter siedet; alsdann verfährt man wie bei Dithiänylheptan angegeben. Das übergehende Oel wird durch Aether extrahirt, über Chlorcalcium getrocknet und fractionirt. Man erhält alsdann das Acetyl-Dithiänyläthan als ein bei $315\text{--}320^\circ$ übergehendes citrongelbes Oel. Aus 16 g Thiophen wurden 2.3 g reinen Productes erhalten.

Analyse: Ber. Procente: S 27.12.
Gef. » » 26.77.

Zum Nachweis der Ketogruppe wurde der Körper mit Phenylhydrazin zur Reaction gebracht; nachdem durch Erwärmen die Reaction eingeleitet worden ist, siedet das Gemisch selbstständig weiter. Nach Entfernung des überschüssigen Phenylhydrazins durch Essigsäure, hinterblieb ein braunes, dickflüssiges Oel, aus dem jedoch kein krystallinisches Product erhalten werden konnte; es musste daher auf eine Reinigung desselben durch Umkrystallisiren verzichtet werden. Die Analyse ergab folgende Zahlen:

Analyse: Ber. Procente: N 8.56.
Gef. » » 7.82.

0.68 g Keton ergaben 0.864 g Hydrazon, die theoretisch berechnete Menge beträgt 0.991 g.

Auf Grund der Erfahrung, dass Thiophen mit α -Diketonen eine Condensation eingeht, wurde versucht eine analoge Reaction von Thiophen mit α -Ketonsäuren zu bewirken. Das Resultat einer Einwirkung von Thiophen auf Brenztraubensäure war jedoch eine in Wasser unlösliche, ölige, in Alkalien äusserst leicht lösliche Säure und Acetothiënon, welches letztere durch seinen Siedepunkt von 214° und den Schmelzpunkt seines Hydrazones von 96° identificirt wurde.
